

Eine Leitdifferenz innerhalb der Ästhetik ist die von Oberfläche und Tiefe, was sich auch in eine Gegenüberstellung von ‚Form‘ und ‚Gehalt‘ übersetzen lässt. Mit ihr einher geht gewöhnlich eine Wertung bzw. Zuordnung der jeweiligen Artefakte zur Sphäre entweder der freien oder der angewandten Kunst.

Der Graben, der *Kunst* und *Kunsth Handwerk* trennt, ist eine der Konsequenzen der Geschichte der Ästhetik in Deutschland, die mit Goethe und Hegel auf Fragen des Gehalts festgelegt wurde – auf Kosten derjenigen Variante des ästhetischen Diskurses, die um das Konzept der reinen Form zentriert war. Dessen zukunftsweisende Möglichkeit, Ephemeres wie Kunst zu behandeln – Arabesken, Schmuck und Ornamente, aber auch Mode, Tapeten oder Abendgesellschaften – wurde ausgerechnet zum Argument für die Unzulänglichkeit der Formästhetik, wie besonders die Kritik an Kants Kunstverständnis zeigt. Dennoch blieben Oberflächenphänomene wiederkehrende Bezugspunkte in der Diskussion über Kunst im allgemeinen und Literatur im besonderen – am auffälligsten innerhalb der Strömung des Ästhetizismus.

Die Vorträge der Tagung fragen nach den theoriegeschichtlichen Stationen und Hintergründen von Ästhetiken der Form, beabsichtigen aber zugleich, die Relevanz der zugehörigen Kategorien für die Debatte über Kunst und Literatur unserer Gegenwart herauszustellen: Die Rückbesinnung auf die Materialität des Mediums Buch in Form des Interesses an Layout- und Gestaltungsfragen sowie insbesondere das ostentative Ausstellen medialer Oberflächlichkeit in der Ästhetik der Pop-Kunst sind Phänomene, anhand derer sich das Fortleben und die Aktualität formtheoretischer Kunstkonzepte und -theorien – die gleichfalls Gegenstand der Diskussion sein werden – belegen lässt.

Veranstaltungsort:
Universität zu Köln
Repräsentationssaal
Gebäude 221
Klosterstraße 79b

Veranstalter:
Torsten Hahn und
Nicolas Pethes

Kontakt:
hahn-lehrstuhl@uni-koeln.de
buero-pethes@uni-koeln.de
Institut für deutsche Sprache
und Literatur I



FORM

Perspektiven einer
literaturwissenschaftlichen
Theorie

Tagung vom 28.–29. März 2019
an der Universität zu Köln



Tagungsprogramm

Donnerstag, 28.03.2019

9:00 Torsten Hahn,
Nicolas Pethes (Köln)
Begrüßung und Einführung

1. Theorien und Medien der Form

10:00 Thomas Hecken (Siegen)
Form Inhalt Kanon

- Kaffeepause -

11:30 Matthias Bickenbach (Köln)
Die Form des Buchs

12:30 Elena Beregow (Hamburg)
Oberflächen der Theorie.
Über heiße und kalte Atmosphären
als Medien der Theoriebildung

- Mittagspause -

2. Ästhetiken der Form und Geschichte der Literatur

14:30 Patrick Hohlweck (Berlin)
Zur Frühgeschichte
der Form (Baumgarten)

15:30 Anja Lemke (Köln)
Philosophische Arabeske (Schlegel)

- Kaffeepause -

17:00 Peter Neumann (Jena)
Entzeitlichung. Zur Temporalität
der reinen ästhetischen Form

18:00 Natalie Binczek (Bochum)
Die Form der Einrichtung der
Literatur. Goethes Haus

Freitag, 29.03.2019

9:00 Armin Schäfer (Bochum)
Prosagedicht und lyrische Prosa

10:00 Jürgen Brokoff (Berlin)
Intervention als literarische Form.
Zur Formdiskussion der proletarisch-
revolutionären Literaturtheorie
in den 1930er Jahren

- Kaffeepause -

11:30 Niels Werber (Siegen)
Form und Zeit. Ulrich Peltzers
„Bryant Park“

- Mittagspause -

3. Kulturelle Artefakte und Formen der Oberfläche

13:30 Bettina Schlüter (Bonn)
Musikalische Form – ästhetische
Regulative der Beobachtung

14:30 Heinz Drügh (Frankfurt)
*Pulchritudo vaga, pulchritudo
adhaerens.* Überlegungen zum
Begriff der Form zwischen
Autonomie und Ware

- Kaffeepause -

15:30 Urs Stäheli (Hamburg)
Die Form der Modularität:
Von der Ästhetik des Moduls
zur lentikularen Moderne

Die Tagung findet an beiden Tagen im
Gebäude 221 der Humanwissenschaften
in der Klosterstraße 79b statt.